

Halle und Umgebung.

Halle den 7. September 1917.

Amtlicher Teil.

Bäckerischer Hafers-Mittelsort-Vorverkauf auf besondere Bezugsarten für Kinder bis zu 12 Jahren in der Tafelmittelsort: Sonnabend, den 8. September 1917, von 8-11 Uhr mittags, wird an der Hausbahn, welche Hafers-Mittelsort auf den Vormittag B. der besonderen Warenbezugskarte noch nicht abgeholt haben, nachgeliefert. Mit diesem Tage erlischt die Gültigkeit des Abschnitts B.

Städtischer Obstverkauf.

Der Verkauf des der Stadt überwiehenden Obstes wird wie folgt geregelt:

Der Verkauf beginnt am Freitag, den 7. September, nachmittags und wird am Sonnabend, den 8. September 1917, in den Vormittagsstunden von 8-11 Uhr fortgesetzt. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelkarte von 1-1000. Abgegeben werden auf den Kauf eines Haushalts 2 Pfund. Der Preis für das Pfund Weffel beträgt 32 Pfennig. Bemerkt wird, daß der Verkauf des Obstes (von Äpfeln, Birnen und Pflaumen) in dem Entree der Sorten fortgesetzt wird.

Neue Fettsorten.

Vom Montag, den 10., bis Sonnabend, den 15. Septbr. 1917, werden in den Brotmarken-Ausgabestellen neue Fettsorten zugleich mit Ausgabe der Brotmarken ausgegeben. Der Selbstverpacker erhält eine Fettsorte. Die Karten sind mit Zahlen versehen, welche die Zahl der Angehörigen des betreffenden Haushalts entsprechen.

Personen, welche Butterbezugscheine erhalten haben oder sonstige Butter beziehen und bekommen, dürfen die Fettsorten nicht entnehmen.

Bekanntmachung.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Bestimmungen über die Regelung des Verkehrs mit Weib., Witt., Erbt. und Schenk. waren auf den Jahrmärkten dieselbe Anwendung finden, wie in sonstigen geschäftlichen Verkehr.

Der Bezug und die Verabfolgung der unter die Bestimmungen fallenden Waren darf daher auch dort nur gegen einen von der zuständigen Behörde ausgestellten Bezugschein erfolgen.

Zu widerhandlungen unterliegen außer sonstigen Maßnahmen der Bestrafung des Verkäufers und unter Umständen auch des Käufers.

Halle, den 5. September 1917

Die Polizeiverordnung.

Zweibelpreise.

Zurzeit bezieht nur ein einseitlicher Erzeugerhöchstpreis von acht Mark für alle Zwiebeln, wie sie auch benannt werden mögen, selbst für Saatzwiebeln. Eine Erhöhung des Einheitspreises und noch darüber hinaus für Saatzwiebeln steht in den nächsten Tagen zu erwarten.

Wer den Einheitspreis überschreitet, hat recht hohe Bestrafung zu gewärtigen.

Provinzialstelle für Gemüse und Obst.

Am Montag, den 10. September 1917, keine Sitzung der Stadteordneten.

Halle, den 7. September 1917.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

J. R. Höhring.

Lokaler Teil.

Die Versorgung Halles mit Winterkartoffeln

bildet schon seit längerer Zeit einen Gegenstand gründlicher Ermüdung unseres Magistrats.

Von der zuständigen Kreisstelle ist betanzt auf den Kauf der Bevölkerung ein Höchstmaß von sieben Pfund Kartoffeln als Wochenration in Aussicht genommen worden, jedoch müssen die Zulagen an Schwarz- und Schwarzerdbeeren dabei insofern berücksichtigt werden, als sie nun bei den anderen Empfangsberechtigten zu liefernden Gesamtmenge im Voraus abzugeben sind. Mit Rücksicht darauf, sowie auf die guten Erfahrungen, die gerade in Halle mit der Wochenmenge von 5 Pfund Kartoffeln für die Person gemacht worden sind, beschließt, wie wir hören, unser Magistrat, vorläufig (mindestens aber so lange es noch Gemüse in ausreichendem Umfange gibt) diesen Wochenbedarf auf 5 1/2 Pfund und aufrecht zu erhalten. Mit der Annahme der Gemüsezufuhr soll dann die Kartoffelportion auf 5 1/2 und wenn es sich machen läßt, sogar auf 6 1/2 Pfund für die Woche und die Einzelportion erhöht werden.

Die Frage, ob die Kartoffeln möglichst von den Kleinhandlern oder gleich im ganzen von den Großhändlern als Vermittlern der Stadtbehörde bezogen werden sollen, denkt man in folgender Weise zu regeln: Zunächst soll jederzeit in absehbarer Zeit mit seinen Brotmarken auf der Brotmarkenausgabestelle einen Kartoffelbestellzettel beschreiben erhalten, den er mit der Angabe seines Winterbedarfs verieht und an seine Brotmarkenausgabestelle zurückgibt, von wo sie an den Magistrat gelangt. Auf diese Weise wird unsere Behörde ein klares Bild des Bedarfs der halleschen Bürgerchaft gewinnen und höchst wahrscheinlich den Verbrauch fürs Erste einen gewissen größeren Teil ihres Gesamtbedarfes,

lagen wir mal einen Zentner Kartoffeln, auf einmal zu 3 Pfund zu umdeuten sein. Dieser Zentner muß dann natürlich mit 30 ordnungsgemäßen Hausmitteln versehen werden, daß auf die Woche und Person nicht mehr als 5 Pfund Kartoffeln entfallen, oder mit anderen Worten, daß die 100 Pfund 20 Wochen reichen.

Es sollte es sich nun im Laufe dieser Zeit herausstellen, daß für ein oder mehrere Wochen, etwa insolge Zufuhres überflusses, eine größere Menge als 5 Pfund verabreicht werden darf, dann wird wieder nach der Kopfzahl verteilte Zufuhrüberflus gegen Monatsbezugscheine von den Kleinhandlern zu entnehmen sein, während der ganze Zentner an den Bestellern durch die Großhändler zugeführt wurde.

Bestehender Vorrat soll sich übrigens nicht wieder so abspielen wie feinerzeit, d. h. es soll nicht wieder das Publikum nach seiner Wahl von einem beliebigen Großhändler die Zufuhr verlangen können; denn es hat sich herausgestellt, daß insolge der dadurch entstehenden ungleichen Verteilung der Lieferungen bei manchen Großhändlern kaum glaubliche Lieferleistung, verbunden mit einer erheblichen Verzögerung der tatsächlichen Lieferung eintrat, andererseits aber manche Großhändler kaum genügend beschäftigt waren. Ferner hatte die Art der Verteilung den Uebelstand zur Folge, daß die Geschäfte in ganz unterschiedlicher Weise in dieser Sache einmünd, in der nächsten Zeit, in der dritten zwei Zentner abgeben, statt einfach, was natürlich viel schneller geht, Haus für Haus zu beliefern. Gemäß dieser Erfahrung soll es in Zukunft so gemacht werden, daß auf Magistratsanweisung immer gleich ganze Straßen mit Kartoffeln versehen und auf diese Weise die allgütige Ungleichmäßigkeit der Kartoffelbelieferung vermieden wird.

Die Saupflichte schließlich, nämlich die Kreise, aus denen die Bevölkerung von Halle diesmal ihre Winterkartoffeln beziehen wird, sind zwar augenblicklich noch nicht festgelegt, ihre Bestimmung dürfte aber in wenigen Tagen in einer Besprechung unserer hiesigen Behörden mit dem Oberpräsidenten und den sonstigen maßgebenden Persönlichkeiten festgelegt werden.

Auf alle Fälle kann die Bürgerchaft beruhigt sein, daß unsere hiesigen Behörden alles daran setzen werden zu verhindern, daß wir nochmals auf solche Kreise als Bezugsorte angewiesen sind, die uns im Winter statt der Kartoffeln besonders reichlich mit Kohlrüben versehen. Ein gewisses Quantum dieses Nahrungsmittels wird sich begrifflichweise zur Kriegszeit zwar kaum umgehen lassen, aber soviel Kohlrüben wie im vergangenen Winter dürfen wir nicht wieder zu genießen genötigt sein.

Luthers Katechismus-Tat

behandelte im Rahmen des 4. Reformations-Gedenkvortrages in der bis auf den letzten Platz besetzten Marktkirche am gestrigen Donnerstagabend Geh. Konf.-Kat. Prof. D. Hauptleiter aus Greifswald.

Drei Gaben sind es — so führte der weitgeschätzte Redner in feinsinnigen und tief eindringenden Gedanken aus — die uns Luther vor anderen Denkern, die den christlichen Glauben in der Welt verkündeten, die deutsche Bibel, das deutsche Bibel und Luther die eine Meinung, so schwanden mitunter die Urteile über den Katechismus. Aber es ist das Schicksal vieler Schulbücher, daß man sie in späteren Jahren oft nicht mehr recht nach Verdienst lobt. Darum ist es gut, wenn man einmal in stiller Stunde den Katechismus aufschlägt und ihn mit neuen Augen und neuen Gedanken liest, wie eine Schrift die man noch nie sah. Und das tat denn der Vortragende vor seinen Hörern, durchwanderte mit ihnen die fünf Hauptstücke des Katechismus, wie sie die Klarheit und Vollkommenheit der lutherischen Gedanken und die Augen auf für die Wahrheit und Kernhaftigkeit und die herrliche Sprachkraft seiner Worte. Er legte dar, wie in den ersten drei Hauptstücken alles liegt, was ein Christ von seiner Lehre wissen soll. Welches die Hauptstücke sind, sagt Luther selbst in seiner Vorrede zum kleinen Katechismus: „Solches haben wir vom Anfang der Christenheit empfangen; denn das sehen und greifen wir, daß der Glaube, Vater-Unser, zehn Gebot gefaßt sind als kurze Form und Lehre für die Jugend und albern Leute, und hat auch vom Anfang an Katechismus geheißen.“ Besonders das zweite Hauptstück, das so ganz auf das „ich“, auf den persönlichen Bekenntnisformel gestimmt ist, leitet dem Grundton der christlichen Religion, dem Verhältnis zwischen Gott und Mensch den denkbar einfachsten und doch klaren Ausdruck in den beiden Worten: fürchten und lieben. Dieser Zug: Gottesfürcht, Gottvertrauen, und „simul, non solum“, wie Luther selbst hinzusetzt, nicht nacheinander, sondern beide gleichzeitig empfunden, steht über der ganzen Bibel.

Entstanden sind die Lutherschen Katechismen aus Anlaß der kurzschüssigen Kirchengestaltung 1529, nachdem sie Luther vorher der Gemeinde in Wittenberg in drei Abendmahlsgottesdiensten, die er in Erinnerung des erkrankten Sup. Bugenhagen in der Stadtkirche hielt, durchgepredigt hatte. Zuerst der Große oder „Deutsche“ Katechismus, dann der Kleine nebst Erklärung, als ein Verbrüder, das der religiösen Unwissenheit der Gemeinden aufzuheben und als Unterrichtsmittel den Geistlichen dienen sollte. Auf acht Holzscheiben geschrieben, wurde der Katechismus damals in Wittenberg und in Städten an den Wänden angehängt. Der Katechismus ist in der Tat die rechte Kateche. Er ist die rechte Antwort auf die Worte über ihn in seiner Deutschen Geschichte im Zeitalter der Reformation verdient lebendige Beachtung. Der Katechismus, den Luther 1529 herausgab, von dem er sagt, er bete ihn selbst, so ein alter Doktor er auch sei, ist ebenso findlich wie tiefinnig, so einfach wie unergründlich, einfach und erhaben. Glückselig, wer seine Seele damit nährt, wer daran fest hält. Er besitzt einen unvergänglichen Trost in jedem Momente: nur hinter einer leichten Hülle den Kern der Wahrheit, der dem Weisesten der Wesen genug thut.“

Der Arbeitsmarkt in Sachsen-Anhalt. Nach Mitteilung des Arbeitsnachweis-Verbandes Sachsen-Anhalt (e. V.) in Magdeburg hat im Monat August in der Landwirtschaft die Nachfrage nach einheimischen männlichen Arbeitskräften nur in wenigen Bezirken nennenswert. Im übrigen wurden namentlich von der Rüstungsindustrie männliche und weibliche Arbeitskräfte in noch stärkerem Maße als im Vormonat verlangt, da weitere Neu- und Erweiterungsbauten fertiggestellt wurden. Demgegenüber blieb das Angebot fast durchweg gering. Die Heranziehung von Arbeitskräften aus anderen Bezirken gelang nur noch aus Westpreußen, und hörte im übrigen fast ganz auf. Unter diesen Umständen wird die Heranziehung bisher nicht berufstätiger Frauen und Mädchen in größerem Umfange als bisher verurteilt werden müssen.

Soziale Kulturfeier. Die Ortsgruppe der Volkswirtschaftlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt veranstaltet eine Kulturfeier mit den „Männern der Heimat“ des Bezirks der Bauerngemeinde (Pastor von Brauer) am Donnerstag, den 13. ds., abends 8 Uhr im großen Saal des „St. Nikolaus“. Die feierliche Musik durch Frau Dr. Rothe und ein Männerquartett. Vortrag des bekannten soz. Vorkämpfers Professor Dr. Heppig: „Was hat uns Luther für die sozialen Dinge in unserer Zeit zu sagen?“ Am schließlichen Schluß aus der gesamten Bürgerchaft wird gebetet. Eintritt 10 Pf.

Ein gutes Stück ost-deutscher Gesundheit und ländlicher Frische liegt in dem jungen Weibe, das Richard Gumbert mit auf seinem Gemäde „Aus Langgates“ 2. H. in Tausch u. Großes Kunstmalen, Gr. Ulrichstraße 38, ausstellt. Die schöne, noch frühlingsgrüne Natur angenehm gemilderte Wärme des frühligen Geistes steht dabei in gut gekauhtem Gegenjag zu den bespalteten Fleischstücken des Halbes, auf denen sich wieder einige Sonnenflecken netzhaft abheben. Der linke Arm zeigt treffliche Proportionen, während der über den Gesenftel gelegte rechte Arm durch seine zu groß wirkende rechte Hand verdrückt. Im übrigen verdienen die leuchtenden Reize der grünen Kanten- und der blauen Schattentöne hervorzuheben.

Ausstellung der Preise für die Kanu-Regatta. Die Preise (12 Ehrenpreise und ein Wanderpreis) für die am Sonntag, den 9. September, nachmittags 3 Uhr auf der Saale in Salze-Wilberg stattfindende 2. Kriegs-Kanu-Regatta des Deutschen Kanu-Verbandes (Oberelbe-Kreis) sind heute und morgen im Schaufenster der Firma Endopols u. Duntz, Gr. Ulrichstraße 19, ausgestellt. Beachtenswert ist namentlich der ewige Wanderpreis, den der Halle'sche Ruderverein Wilsberg für die Kriegsmehrfachheit im Einer-Kanu gestiftet hat. Dieser Wanderpreis, ein wertvoller und selten schöner, handgearbeiteter Totaf kann nie entgültig genommen werden, sondern bleibt nur für die Dauer des Jahres in dem Besitz des folgenden Vereines. Die jeweiligen Sieger werden auf den runden Feldern des Totals eingraviert werden.

Ueber den Brand am Güterbahnhof, über den wir schon im Morgenblatt eingehend berichtet haben, werden von amtlicher Stelle folgende Mitteilungen gemacht: Gestern nachmittags gegen 2 1/2 Uhr wurde die Feuerwehre nach dem Güterbahnhof gerufen, wo in einem Güterwagen ein erheblicher Brand ausgebrochen war. Durch sofortige Tätigkeit der Feuerwehren mehrere mit Benzin und Säuren gefüllte Behälter, so daß ein großer Feuerherd entstand. Das Feuer ergiff 10 beladene Wagen, die verbrannten, ebenso wurde das Dach des Schuppens vom Feuer zertrümmert. Gegen 5 Uhr war der Brand gelöscht und konnte die Wehr unter Zurücklassung einer Feuerwache wieder abziehen. Ein bei dem Brande verletzter Bahnbeamter und ein Feuerwehrrmann, der ebenfalls Verletzungen erlitt, wurden nach der Königs. Klinik geschafft.

Ein in der Lindenstraße geflüchtetes Pferd mußte, da es sich allein nicht zu erheben vermochte, durch die herbeigerufene Feuerwehre wieder auf die Beine gebracht werden. Das Tier mußte, weil die Feuerwehre anderweitig beschäftigt war, ziemlich lange liegen bleiben; es bildete sich mittlerweile ein großer Menschenauflauf.

Zusammenstoß. An der Ecke Schmeerstraße und Marktplatz stieß ein Straßenbahnwagen mit einem Kraftwagen zusammen. Mithier erfolgte Verletzung des Kraftwagens entstand kein Schaden.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Heute kommt die Operette „Die Förken Carilli“ mit Anna Enghardt in der Titelpartie zur Aufführung. In der für morgen, Sonnabend angelegten Aufführung von „Jaz und Zimmermann“ singt Herr Westphalen die Partie des Jaren. Am Sonntag, den 9., wird Wagner's „Lohengrin“ in neuer Einleitung gegeben. Als Tanzpaar tritt der Kap. Kameradengesellschafts Orchester, die Elisabeth singt: Dina Wahlenborn, die Venus Metta Tausch, den Wolfram Fritz Karamoun. In den anderen Hauptpartien sind beschäftigt Fräulein Anna Enghardt sowie die Herren Emil Fischer, Alfred Ernesti, Adolf Harlach, Georg Westphalen und Alex. Trost. Die musikalische Leitung des Werkes liegt in den Händen von Kapellmeister Oskar Braun, die Spielleitung führt Leopold Sachse. Auf die am Sonntag, den 9., nachmittags 8 1/2 Uhr stattfindende Volksvorstellung zu kleinen Preisen, die Otto Ernst „Kadmann als Erzieher“ bringt, sei nochmals hingewiesen.

Vereine und Versammlungen.

Die Jugendgruppe für soziale Hilfsarbeit „Jugendwerk“ hat am Sonntagabend 5 Uhr im Kinderergarten, Burgstr. 45, eine Zusammenkunft, in der Herr Ansbil über das Thema: „Arbeit im Tagesheim für psychopathische Kinder“ sprechen wird.

das bekannte große Spezialhaus für fertige Damenkleidung aller Art, möchte die Damen aufmerksam machen, daß es diesmal ratfam ist, sein Kostüm, Mantel oder dergl. bald zu kaufen; die stetig steigenden Preise haben jetzt eine Höhe erreicht, daß die Firma neue Einkäufe kaum zu den Preisen machen könnte, wie sie ihre Waren heute verkauft; sie hat nämlich schon im Februar und März ihre großen Bestellungen gemacht und hält dadurch ein Lager in Kostümen, Mänteln, Röcken und Blusen wie in normalen Zeiten. Die Vorteile des frühzeitigen Einkaufs Ihnen alten, treuen Kunden zuzuwenden, ist der Zweck dieser Einladung; auch Seidenbühnen und Samtkonfektion findet man in gewohnter Auswahl und Güte; für jede Figur ist in allen Arten geformt. An den Sonntagen im September ist ganz geschlossen;

Geschw. Loewendahl in Halle a. S.,

zu kaufen; die stetig steigenden Preise haben jetzt eine Höhe erreicht, daß die Firma neue Einkäufe kaum zu den Preisen machen könnte, wie sie ihre Waren heute verkauft; sie hat nämlich schon im Februar und März ihre großen Bestellungen gemacht und hält dadurch ein Lager in Kostümen, Mänteln, Röcken und Blusen wie in normalen Zeiten. Die Vorteile des frühzeitigen Einkaufs Ihnen alten, treuen Kunden zuzuwenden, ist der Zweck dieser Einladung; auch Seidenbühnen und Samtkonfektion findet man in gewohnter Auswahl und Güte; für jede Figur ist in allen Arten geformt. An den Sonntagen im September ist ganz geschlossen; — vom Oktober an Mittag 1/2-2 Uhr geöffnet.

Walhalla-Theater.
Anfang 8 Uhr.
Der grosse Operetten-Schlag
„Die geschiedene Frau.“
Operette in 3 Akten von Viktor Léon. Musik von Leo Fall.
Hauptgesänge:
1. Kind, du kannst tanzen wie meine Frau!
2. Gonda, liebe kleine Gonda, komm und heirat mich ein bisschen.
3. O Schilacoupe, o Schilacoupe, o wirst du heute mein.
4. Man steigt nach!
5. Kinder, ihr kommt mir so sonderbar vor!
6. O selbiger Ehestand!

Diätet. Kuren Dr. Möller's Sanatorium
Prop. Dr. Dresden-Lochwitz
Hertl. Lage. — Gr. Erfolge! chron. Krankh.
Zweiganst. 1891. 6—9 Mark.

Filzpantoffeln und Hausschuhe
Nischenauswahl — für Herren, Damen und Kinder.
Im Kaufhaus **H. Elkan**, Leipziger Str. 87.

Geschäfts-Anzeiger.

Alle Haararbeiten

Böpfe von 3 Mark an.
Wille Erläuterung in
größer Auswahl.
Verfand nach Einzahlung einer Garantie.
Sauben-Meße
Stück 60 S. Dgd. 6.50/16

Kopfwäsche 80 an
mit Feinur
n. Damenhaar.
n. Damenhaar.
n. Damenhaar.

Zopf-Siebert.
Halle, Leipziger Str. 33 u. 79 I.

Auskunftsien
Seyrich & Greve, Gr. Ulrichstr. 42.

Autuhr-Institute.
Emil Banse, Sellerstr. 1.
Tel. 5297.

Beerdigungs-Institute

Bilderrahmen-Fabrik.
Woh. Wende, Mittelstr. 4.
— Tel. 2821.

Bürstenwaren.
A. Kunzemann, Leipzigerstr. 25
Vormittler 2869

Einrahmungen.
G. A. Woll, Gr. Steinstr. 69.

**Elektr. Licht- u. Kraftanl.,
Beleuchtungs- u. Klingel- u.
Tel.-Anl., Umänd. all. Gas-
u. Petroleumlamp. I. Elektr.**
Franz Berger, W. d. Unterfeld 13.
Telephon 2332.

**Elektrische Licht- u. Kraft-
anlagen, Klingel-, Telephon-,
Elektrische- und
Beleuchtungskörper.**
L. Rissland, Brandenb. 26.
Telephon 1231.
Gegebet 1872

Künstliche Zähne,
Behandlung kranker Zähne, Zahnfüllungen.
Zahn-Heilanstalt von **A. Neubauer**,
vorm. (Britannia), Gr. Ulrichstr. 11, Fernr. 3863.



**Das deutsche Nieder
„Herbün“**
(gef. u. gesch.)
— ohne Planck, ohne Schnürung. —
Ein Zug — geschlossen — geöffnet.
— Eine Wohlthat für die Menschheit.
Als Korsett-Ersatz usw. unentbehrlich:
1. für Damen, Mädchen und Kinder;
2. gegen viele Leiden der Unterleibsorgane;
3. bei Krankenpflege. (4718)
Zahlreiche Anerkennungen, auch von Ärzten.
Katharina Vieweg,
Korsett-Spezial-Geschäft,
Halle a. S. :: Gr. Steinstraße 81.

Den Eingang aller Neuheiten für Herbst u. Winter
in
Kleidung für Haus und Straße
== **Tailenkleider u. Jackenkleider** ==
== **Mäntel und Blusen** ==
nur bester Qualitäten
beehrt sich anzuzeigen und baldige Wohl zu empfehlen.
Gr. Steinsr. 16 **Franz Reich** Fernsprecher
Laden = 6243 =
Holliejerant.

Obsthorden
beliebig zu vergößern.
Stück 3/75
C. F. Ritter,
Leipziger Strasse 90.
5 1/2 Rab.-Spar-Marken.

Gut fahende Korsetts
empfehl.
H. Schnee Nacht, Gr. Steinstr. 84.

Kinderkleidchen
für Mädchen,
Paletots
in allen Größen u. Qualitäten,
große Vorräte im Kaufhaus
H. Elkan, Leipz. Str. 87.

**Werschen-Weissenfeller
Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft, Halle a. S.**
4 1/2 %ige Schuldverschreibungen der
vormaligen Waldauer Braun-
kohlen-Industrie
Aktien-Gesellschaft.
— Ausgabe vom Jahre 1910 —
wurden die Nummern:
1, 2, 17, 18, 21, 26, 132, 140, 153,
175, 193, 239, 249, 261, 265, 337,
360, 394, 399, 408, 414, 463, 509,
516, 518, 586, 625, 646, 671, 675,
677, 729, 790, 837, 854, 903, 926,
951, 973, 976, 1014, 1027, 1070,
1078, 1081, 1100, 1115, 1141, 1153,
1204, 1223, 1244, 1309, 1358, 1387,
1440, 1441, 1486, 1488, 1494, 1507,
1521, 1545, 1551, 1574, 1610, 1617,
1641, 1681, 1717, 1719, 1731, 1790,
1793, 1834, 1835, 1839, 1861, 1905,
1925, 1950, 2038, 2055, 2065, 2066,
2088, 2144, 2154, 2156, 2166, 2187,
2224, 2227, 2234, 2290, 2321, 2334,
2340, 2374, 2382
im Gesamtwert von M. 50.000 —
gezogen.
Die Rückzahlung erfolgt gegen
Rückgabe der ausgelosten Stücke
am 1. April 1918
bei unserer Kasse in Halle a. S.,
bei dem Bankhaus Reinhold
Steckner in Halle a. S.,
bei der Dresdner Bank, Berlin
W. 56 und
bei dem Bankhaus Bass & Herz,
Frankfurt a. M.
und es hört von diesem Zeitpunkt
ab die Verzinsung derselben auf.
Der Wert etwa fehlender, noch
nicht fälliger Zinsscheine wird bei
der Einlösung in Abzug gebracht.
Rückstände: Ausgabe vom
Jahre 1902
Nr. 69, 443, 456, 517, 609, 687, 717,
Halle a. S., den 6. Septbr. 1917.
**Werschen-Weissenfeller Braun-
kohlen-Aktien-Gesellschaft.**
Dr. W. Scheithauer, H. Kroschewsky.

Hüte und Mützen
für Herren und Knaben.
Schülermützen
in Samt und Filz.
Riesenauswahl,
vorteilhafte Preise
im Kaufhaus
H. Elkan, Leipziger Str. 87.

Wer Dauer-Wäsche
Marke „Waschbr“
trägt spart Geld.
Dauer-Wäsche-
Verkauf
Kl. Berlin 2, 1 Tr.,
Ecke Sternstraße

Von der Reise zurück
Dr. Oppenheimer.

Apollo-Theater
Tägl. abds. 8.10 Uhr: Gastspiel v.
„Mutter Gräbert“
Volkstümlich mit Gesang in
3 Akten v. Schwarz-Reiflingen.
Hierauf:
„Dietolle Lolo“
Burleske mit Gesang
in 1 Akt von Max Reichardt.
In beiden Hauptrollen:
Willy Schenk.
Vorverkauf von 9-1 und 5-7.

Stadt-Theater
Sonabend, d. 8. Sept. 1917
Anfang 7 1/2 Uhr: Ende 10 1/2 Uhr
Zar und Zimmermann
Oper von Albert Lortzing.
Sonntag nachmittag:
Flachsman als Erzieher.
Sonntag abend:
Tannhäuser.

Familien-Nachrichten.
Die Verlobung meiner einzigen
Tochter
Gertrud
mit dem Rittergutspächter Herrn
Curt Frommolt
beehre ich mich hierdurch anzu-
zeigen.
Aug. Nauendorf.
Halle, im September 1917.

**Werschen-Weissenfeller
Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft, Halle a. S.**
4 1/2 %ige Schuldverschreibungen der
vormaligen Waldauer Braun-
kohlen-Industrie
Aktien-Gesellschaft.
— Ausgabe vom Jahre 1910 —
wurden die Nummern:
46, 62, 70, 77, 80, 95, 118, 124, 136,
151, 153, 178, 220, 248, 249, 263,
275, 296, 307, 310, 316, 321, 340,
358, 360, 400, 454, 455, 468, 501, 532,
547, 559, 575, 613, 614, 639, 677,
731, 771, 797, 816, 820, 841, 854,
904, 922, 943, 971, 988
im Gesamtwert von M. 25.000 —
gezogen.
Die Rückzahlung erfolgt gegen
Rückgabe der ausgelosten Stücke
am 1. April 1918
bei unserer Kasse in Halle a. S.,
bei dem Bankhaus Reinhold
Steckner in Halle a. S.,
bei der Dresdner Bank, Berlin
W. 56 und
bei dem Bankhaus Bass & Herz,
Frankfurt a. M.
und es hört von diesem Zeitpunkt
ab die Verzinsung derselben auf.
Der Wert etwa fehlender, noch
nicht fälliger Zinsscheine wird bei
der Einlösung in Abzug gebracht.
Rückstände: Ausgabe vom
Jahre 1902
Nr. 69, 443, 456, 517, 609, 687, 717,
Halle a. S., den 6. Septbr. 1917.
**Werschen-Weissenfeller Braun-
kohlen-Aktien-Gesellschaft.**
Dr. W. Scheithauer, H. Kroschewsky.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter
Friedl mit dem Kulturingenieur Herrn Dr.
Nathan Wolff aus Köln zeigen ergeben an
Paul Danglowitz u. Frau,
Regina geb. Zadek.
Halle, den 6. September 1917.
Friedl Danglowitz
Dr. Nathan Wolff
Verlobte. Köln.

Statt besonderer Anzeige.
Heute abend entschlief sanft nach
kurzem Krankenlager im 79. Lebensjahre
unser innigstgeliebter, guter Vater, Schwager
und Onkel, der
Postsekretär a. D.
Heinrich Troitzsch.
Halle, Albrechtstr. 15, den 5. Septbr. 1917.
Im Namen aller Hinterbliebenen
Hedwig Troitzsch.
Beerdigung Montag, den 10. September, nachm.
3 Uhr, auf dem Nordfriedhof.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten die
traurige Nachricht, dass unsere liebe, zehnjährige
Mutter, Gross- und Schwiegermutter, Schwägerin und
Tante
Frau verw. Christiane Märtens
geb. **Just**
am 6. September infolge Operation sanft entschlafen ist.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Geschw. **Märtens**,
Schwester und Schwägerin.

Gestern entschlief sanft unsere gute Tante
Fraulein
Rosalie Pilarik
im 78. Lebensjahre.
Halle, den 6. September 1917.
Bernburger Str. 1, II.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag
3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Rein-Untersuchung,
chemische und mikrosk. sowie
Prüfung von Auswurf
auf Tuberkelbazillen
festig, geruchlos und billig
Apotheker C. Krütgen,
Rönigstraße 24, Ecke Marienkirche

Helft unseren Verwundeten!
Zielung 26.—29. Septbr. 1917.
Geld-Lotterie
15 000 Geldgewinne — hier ohne Abzug!
560000
100000
50000
Participate u. verleihe auch auf. Nachh.
für Karte und Porto
Lose à M. 3.50 30 cr. mitlossen!
Emil Stiller, Bankhaus
Hamburg, Holtdamm 30.
Ditto rechtsseitig Rosenstr.

